

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Sina-Mareen Köhler

Interner Titel: Der Wandel von Freundschaftsbeziehungen und Freizeitaktivitäten bei 11- bis 15-Jährigen – Die Bedeutung der Freizeitaktivitäten

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Köhler, S.-M. (2012). Der Wandel der Peer- und Freundschaftsbeziehungen als Sozialisationsinstanz im Lebensverlauf. In Krüger, H.-H. , Deinert, A. & Zschach, M. (Hrsg.), *Jugendliche und ihre Peers. Freundschaftsbeziehungen und Bildungsbiographien in einer Längsschnittperspektive*. Opladen: Budrich.

Mit freundlicher Genehmigung des Budrich Verlags.

http://www.budrich-verlag.de/pages/frameset/reload.php?ID=696& requested_page=%2Fpages%2Fdetails.php



Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

„Mm: hm (4) naja (.) ich wünsch mir manchmal n leichteres Leben (2) so von wegen mehr Zeit (.) aber wat ich rausgefunden hab (.) meine Mutter nimmt mir ja ab und zu mein (.) mein Pferd ab (1) öh (.) da kommt man auch nich zu mehr (2) [Iw: hm] also die (.) drei vier Stunden da fallen nich großartig auf (.) wobei ich mir dat öfter mal wünsch (.) jetzt ma frei haben (.) aber dann (.) verfällt man so in den Trott (.) wenn man schon zu Hause is (.) dann kann man ja auch wat für sich tun (.) dann setzt man sich hin (.) spielt oder guckt Animee oder wat weiß ich wat ich mach (.) bei mir isses halt so (.) ich setz mich dann hin (.) und komm dann nich mehr hoch ☺ [Iw: hm] jetzt muss ich mich extra schon anstrengen damit ich (.) abends oder (.) mittachs oder wann auch immer (.) ähm nochma (.) mich hinsetze und (.) fürrr (.) de Schule wat mache“ (I: Martin 2009/10, 898-920).

„Mw: naa ehm dadurch dass ich halt nich so viel Zeit für Schule hab durchs Training [I: ja] eehm muss man halt die Zeit die man hat ernst nehmen und [I: jaa] darf man nicht verplempern und so würd ich sagen nehm ichs schon so n bisschen ernster und halt auch duuurch dadurch dass einem beim Training halt eingetrichtert wird dass der Sport das Wichtigste von allem is (.) eehm (.) t- denkst du halt auch zwischendurch immer mal naja is ja Schule jetzt kurz egal wenn ich sowieso mein Training hab (.) [...] ich denke dadurch is auch meine Verhältnis zur Schule relativ gut halt weil ich mich auch wenn ich von der Schule komme kann ich zum Training gehen und wenn dann da irgendwas war was blöd war [I: jaa] kann ich da sozusagen meine Wut auslassen muss mich nicht den ganzen Tag damit beschäftigen (.) uuund ja. [I: hmm (2)] und dann hab ich halt auch andere Bezugspersonen noch außer in der Schule weil wenn ich nich beim Training wär hätt ich ja wirklich nur die Leute die ich halt aus der Schule kenne“ (I: Melanie 2009/10, 1418-1449).

Dm: Hab ich ma versucht dann wurd das ganz hässlich und dann hab ichs zerknüddelt und in Mülleimer geschmissen

Mm: L☺ ich fand- (.) ich fand dat gar nich hässlich

Dm: ja. (.) dann hat sich die Sache erledigt (.) weil ich sach mir immer ::ja ich mal jetz:: (.) dann find ich mich vorm PC wieder

Mm: L☺

Dm: Lunn (.) dann geh ich schlafen dann hab ich gedacht ::oh ich wollt doch noch maln:: (.) ja (.) ich schieb das halt vor mir her

Mm: ☺bei mir in etwa genauso ☺ also ich habs einmal versucht (.) nee zweima versucht (.) einmal hab ichs ohne Hilfe ver- probiert also (.)☺da sahs dann ziemlich murksich aus ☺

Dm: L☺(4)

Mm: ☺ (2) jaja das zweite mal hab ich dann halt mit Hilfslinien so(.) da gings dann so einigermaßen aber (.) najaaa (.) ich habs mir dann noch irgendwann mal vorgenommen (.) hab mir dann n Blatt Papier genom n Stift

Dm: L☺

Mm: L☺ un hab dat beidet in Müll geschmissen ☺

Dm: L☺ (GD: Martin 2009/10, 711-727).

Jw: ::ich hab mit dem rum gemacht und mit dem:: //spricht
mit hoher Stimme//

Aw: ::und dann hab ich schon ne Liste und
hhhääähääää::

Jw: ☺

Mw: ja

Jw: das is echt grausig

Maw: ja (3)

Aw: ja

Maw: ja ich mein das heißt ja nich dass die dann trotzdem in
der Schule schlecht sind aber das is halt das Niveau

Aw: |ja sicher sind nich alle so aber

Maw: |aber ich meine
kuck ma Nina

Mw: |ich meine man muss sich auch ja

Maw: |von uns die Fette die soll auch ziemlich gut
in der Schule sein (.) denkt man ja nich aber wenns so is

Mw: |man muss sich auch einfach wenn man
auf so ner Schule is der Masse anpassen sonst kannm ans
da vergessen

Aw: aber das kommt ja auch auf die Schule drauf an alles
nennt sich Gymnasium aber es is so n Unterschied (GD:
Melanie 2009/10, 1797-1815).

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Köhler, S.-M.: Der Wandel von Freundschaftsbeziehungen und Freizeitaktivitäten bei 11- bis 15-
Jährigen – Die Bedeutung der Freizeitaktivitäten
In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//koehler_freizeitaktivitäten_1_ofas.pdf)
[content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//koehler_freizeitaktivitäten_1_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//koehler_freizeitaktivitäten_1_ofas.pdf)
, Datum des letzten Zugriffs 26.08.2015